



Niederschrift

über die Sitzung

des Beirates für die Belange von Menschen mit
Behinderungen

am 21.03.2024

Anwesend

- Mitglieder

Marita Boos-Waidosch
Eurike Ebert
Anja Geißler
Ruth Jaensch
Ellen Kubica
Dr. Eckart Lensch
Manfred Lippold (Vertretung für Herrn Neger)
Michael Rüdesheim (Vertretung für Frau Kräuter-Uhrig)
Bernd Quick

- beratende Mitglieder

Petra Hauschild
Kerstin Pane
Magdalena Ramb

- Schriftführung

Susan Wepler

Entschuldigt fehlen

- Verwaltung

Claus Hensel
Kerstin Pane

- Mitglieder

Ümit Ertürk
Stephan Heym
Diana Kilian
Angelika Kräuter-Uhrig
Sandra Laubenstein
Myriam Lauzi
Eva Pohl
Johannes Schweizer
Michaela Thum

- beratende Mitglieder

Marko Amon
Svenja Lang

Tagesordnung

a) öffentlich

1. Sachstandsbericht
 - 1.1. Antwort zu Antrag 0403/2023
2. Informationen zur Neuwahl des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen
 - 2.1. Grundlagen/Vorgehensweise
 - 2.2. Gemeinsame Werbung für neue Mitglieder
3. Planungen zum 5. Mai (Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen)
4. Berichte aus den Arbeitskreisen
5. Einwohnerfragestunde
6. Verschiedenes

Die Vorsitzende, Frau Kubica, eröffnet um 16:35 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 Sachstandsbericht

Punkt 1.1 Antwort zu Antrag 0403/2023

Die Vorsitzende verliest kurz die Antwort zu unserer Anfrage. Herr Quick erläutert, dass nach dem neuen Behindertengleichstellungsgesetz auch Personen mit psychischen Erkrankungen einen Assistenzhund mit sich führen können. Wie bei anderen Assistenzhunden durchläuft der Hund eine entsprechende Ausbildung, die Halter:in und Hund mit einer gemeinsamen Ge-
spannsprüfung beenden. Die Antwort des Dezernats II berücksichtigt diesen Fakt nicht. Es ist zu überlegen, ob das Anliegen in der kommenden Wahlperiode nochmals aufgenommen wird.

Der Sachstand wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Punkt 2 Informationen zur Neuwahl des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Punkt 2.1 Grundlagen/Vorgehensweise

Informationen zur Neuwahl des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen

Frau Wepler informiert über die Grundlagen zur Mitarbeit im Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Mit der Kommunalwahl enden sämtliche Mandate der Gremien des Stadtrates. Das gilt auch für den Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Der Beirat hat insgesamt 24 ordentliche Mitglieder. Davon sind 15 stimmberechtigt und neun beratende Mitglieder. Von den 15 stimmberechtigten Mitgliedern sind acht Mainzer Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen. Voraussetzungen sind mindestens ein GdB von 50, Vervollständigung des 18. Lebensjahres und einen 1. oder 2. Wohnsitz in Mainz. Es können aber auch Personen Mitglied werden, die gesetzliche Vertreter von Personen sind, die diese Voraussetzungen erfüllen.

Ausgewählt werden die acht stimmberechtigten Betroffenen und die vier beratenden Mitglieder aus den Einrichtungen durch zwei getrennt tagenden Delegiertenversammlungen. Zu gegebener Zeit erfolgt eine öffentliche Bekanntmachung.

Punkt 2.2 Gemeinsame Werbung für neue Mitglieder

Die Vorsitzende gibt einen kurzen Rückblick über die vergangene Wahlperiode. Gleich zu Beginn der Wahlperiode wurde die Arbeit des Beirates durch die Corona-Pandemie eingeschränkt. Unter der Pandemie hatten gerade Menschen mit einer Behinderung zu leiden. Ab dem zweiten Jahr der Pandemie wurden sämtliche Sitzungen des Beirates und der Arbeitskreise digital durchgeführt. Das hatte zur Folge, dass sich einige der Mitglieder zurückgezogen haben.

Der Beirat kann aber auch einige Erfolge aufweisen. Die Vorsitzende berichtet, dass der zweite Sachstandsbericht zu der Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention ausführlich diskutiert und zur Kenntnis genommen wurde. Der Bericht wurde die Basis für neu entwickelte Projekte, die weiterhin verfolgt werden. Der Beirat beteiligte sich an der Planung des Mombacher Gymnasiums als inklusiv ausgestaltete Schule. Für Eltern mit Kindern mit Behinderungen konnten Verfahrenslotsen installiert werden, die die Eltern durch den Verlauf der Unterstützungsverfahren bis zur Volljährigkeit der Kinder begleiten. Des Weiteren waren die akustische Aufrüstung von Ampeln, Bordsteinabsenkungen u. ä. Themen wichtige für die Arbeit des Beirates. Der Beirat hat einen guten Kontakt zur Mainzer Mobilität. Anregungen können auf kurzem Wege geklärt werden.

Es wurde ein Fachtag Inklusion und Arbeit durchgeführt. Die Vorsitzende bedauert, dass man im Arbeitskreis „soziale Leistungen, Arbeit und Beruf“ das Thema Gesundheit nicht vorantreiben konnte, da viele Entscheidungen im Gesundheitsbereich nicht auf der kommunalen Ebene getroffen werden.

Durch den Arbeitskreis „Barrierefreiheit & Kultur“ wurde den Kandidierenden zur OB-Wahl ein Fragenkatalog zu gesandt.

Aus der Mitte des Gremiums wird gefragt, ob der Flyer des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen auch in leichter Sprache zur Verfügung steht. Der Flyer ist noch nicht in leichter Sprache erhältlich. Es ist geplant, den Flyer in leichter Sprache anzubieten.

Für Menschen mit kognitiven Einschränkungen sei es wichtig, flankierende Unterstützung zu den Sitzungen zu bekommen. Herr Quick erklärt, dass es nicht möglich sein wird, alle Dokumente in leichter Sprache zu übersetzen. Manche Dokumente werden sehr kurzfristig vorgelegt oder sehr umfangreich. Bei Fragen zu Unterlagen zur Tagesordnung und Sachstandsberichten kann gerne im Vorfeld der Sitzungen eine Erläuterung durch den Behindertenbeauftragten erfolgen.

Aus der Mitte des Gremiums wird der Vorschlag gemacht, im Beirat Partnerschaften für Mitglieder mit Unterstützungsbedarf anzubieten.

Die Anwesenden sollen sich ermutigt fühlen, Bekannte und Interessierte in die Arbeitskreise und zur Delegiertenversammlung mit zu bringen.

Punkt 3 **Planungen zum 5. Mai (Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen)**

Die Vorbereitungen zum Europäischen Protesttag sind im Gange. Hauptverantwortlich ist in diesem Jahr der commit club. Die Aktionen finden am 03.05.2024 statt. Die Veranstaltung beginnt um 13:00 Uhr. Thema wird u. a. die diesjährige Kommunalwahl sein. Es soll ein Speed Dating mit Politiker:innen angeboten werden, um zu erfahren, was sie sich für die kommenden fünf Jahre vorgenommen haben. Zum Abschluss findet ab 16:30 Uhr eine Lesung mit Ottmar Miles-Paul in der Kakadubar statt. Herr Miles-Paul liest aus seinem neuen Buch vor.

Punkt 4 **Berichte aus den Arbeitskreisen**

Herr Quick berichtet über die letzten Aktivitäten des Arbeitskreises Barrierefrei & Kultur. Zu einem Treffen wurde Frau Dr. Nessel von der Denkmalpflege eingeladen. Das Gespräch war sehr informativ und zufriedenstellend. Die Barrierefreiheit wird grundsätzlich auch durch die Denkmalpflege unterstützt. Die Umsetzung muss allerdings in Maßen erfolgen, mit wenig Änderungen an der eigentlichen Substanz von denkmalgeschützten Gebäuden. Bei größeren Projekten ist ein umfangreiches Gesamtkonzept wichtig, in dessen Rahmen die einzelnen Maßnahmen stattfinden. Anfang März war der Arbeitskreis zu einem Lokaltermin auf der Zitadelle. Die barrierefreie Nutzbarkeit des dort genutzten Pflastersteinbelags ist bisher nur punktuell umgesetzt. Ein durchgängiges System fehlt noch. Für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit ist kein Leitsystem zur Orientierung vorhanden. Die Gebäude werden seit einiger Zeit barrierefrei umgestaltet.

Der Arbeitskreis „soziale Leistungen, Arbeit und Bildung“ hat sich mit der Neuwahl des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen befasst. Was wurde in den letzten fünf Jahren erreicht und wie können neue Interessenten gewonnen werden. Abschließend wird überlegt, was in leichte Sprache übersetzt werden kann.

Punkt 5 **Einwohnerfragestunde**

Es wird angemerkt, dass auch die Websites der angegliederten Gesellschaften der Stadt Mainz barrierefrei sein sollten. Aus der Mitte des Beirates wird ein gesamtes Konzept vermisst. Die Homepage der Stadt Mainz www.mainz.de gilt als barrierefrei. Gleichzeitig wird festgestellt, dass es nicht möglich ist, ein gemeinsames Konzept mit den angegliederten Gesellschaften aufzubauen. Die Aufgabenstellung ist dafür zu vielfältig. Man hat den Eindruck, dass die stadtnahen Gesellschaften ein mangelndes Verständnis für die Barrierefreiheit der Websites zu haben scheinen. Bei einer Gesellschaft der Stadt musste die Barrierefreiheit der Website mit einem Durchsetzungsverfahren erzwungen werden.

Punkt 6 **Verschiedenes**

Die Vorsitzende weist auf das kommende Vorbereitungstreffen für den Europäischen Protesttag hin. Interessenten können gerne noch dazu stoßen.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 17:50 Uhr

gez.
Ellen Kubica
(Vorsitzende)

gez.
Susan Wepler
(Schriftführung)